

Verbindungsstrebe für einen Katalysator

Veröffentlichungsnummer DE9319677U

Veröffentlichungsdatum: 1994-02-10

Erfinder:

Anmelder: PORSCHE AG (DE)

Klassifikation:

- Internationale: *B60G7/00; B60G21/04; B60G7/00; B60G21/00; (IPC1-7): B60G21/04*

- Europäische:

Anmeldenummer: DE19930019677U 19931221

Prioritätsnummer(n): DE19930019677U 19931221

Datenfehler hier melden

Keine Zusammenfassung verfügbar für DE9319677U

Daten sind von der **esp@cenet** Datenbank verfügbar - Worldwide

19 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

12

Gebrauchsmuster

U 1

- (11) Rollennummer G 93 19 677.6
- (51) Hauptklasse B60G 21/04
- (22) Anmeldetag 21.12.93
- (47) Eintragungstag 10.02.94
- (43) Bekanntmachung
im Patentblatt 24.03.94
- (54) Bezeichnung des Gegenstandes
Verbindungsstrebe für einen Katalysator
- (71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG, 70435 Stuttgart, DE
Rechercheantrag gemäß § 7 Abs. 1 GbmG gestellt

21.12.93

Verbindungsstrebe für einen Stabilisator

Die Erfindung bezieht sich auf eine Verbindungsstrebe für einen Stabilisator nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Aus der EP-0 270 406 A1 ist eine Radaufhängung mit einem Stabilisator bekannt, der über eine Verbindungsstrebe mit einem Radträger verbunden ist. An den freien Enden der Verbindungsstrebe sind einzeln hergestellte Lagerbuchsen befestigt, deren Längsachsen um einen Winkel versetzt zueinander angeordnet sind.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine einfach und kostengünstig herzustellende Verbindungsstrebe für einen Stabilisator zu schaffen, die in einfacher Bauweise herstellbar ist und um einen Winkel versetzt zueinander angeordnete Lageraugen aufweist.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die kennzeichnenden Merkmale des Anspruchs 1 gelöst. Weitere vorteilhafte Merkmale beinhalten die Unteransprüche.

Die mit der Erfindung hauptsächlich erzielten Vorteile bestehen darin, daß eine einteilige Verbindungsstrebe mit Lagerungen hergestellt wird, bei der durch ein Verwinden der Strebe um die Längsachse die Achsen der Lageraugen um einen gewünschten Winkel zueinander angeordnet werden können. Hierdurch wird eine aufwendige Verbindung von separaten Lageraugen mit der Strebe vermieden, was auch zur Sicherheit beiträgt.

Die Verbindungsstrebe wird vorzugsweise aus einem Aluminium-Strangpreßprofil hergestellt und ist im Querschnitt polygonal, z.B. quadratisch oder rechteckförmig, ausgebildet.

Die Verwindung erfolgt in der Weise, daß der Kreuzungspunkt der Verwindung etwa mittig zwischen den beiden Lageraugen liegt.

93.12.97

21.12.93

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt, die eine Verbindungsstrebe für einen Stabilisator in schaubildlicher Darstellung zeigt.

Die Verbindungsstrebe 1 besteht aus einem länglichen Stabelement 2, das um seine Längsachse 3 verdreht ist. An den gegenüberliegenden freien Enden 4 und 5 des Stabelements 2 sind Lageraugen 6 und 7 vorgesehen, die einstückig mit dem Stabelement 2 ausgebildet sind. Durch die Verdrehung des Stabelements 2 sind die im unverdrehten Zustand des Elements 2 gleichachsigen Lageraugen 6 und 7 entsprechend dem Verdrehwinkel versetzt zueinander angeordnet. Die Achsen 8 und 9 der Lageraugen 6 und 7 sind nach der Verwindung unter einem Winkel zueinander angeordnet, welcher dem Verdrehwinkel des Stabelements 2 entspricht. Das Stabelement 2 ist etwa vertikal im Fahrzeug angeordnet, wobei das Lagerauge 7 mittels eines Verbindungselements am Radträger befestigt ist. Das gegenüberliegende Lagerauge 6 ist mit einem quer zum Fahrzeug angeordneten Stabilisatorstab verbunden.

Das Stabelement 2 mit den Lageraugen 6 und 7 besteht aus einem Aluminium-Strangpreßprofil und weist einen polygonalen Querschnitt auf. Insbesondere ist der Querschnitt rechteckförmig oder quadratisch ausgeführt.

Das Stabelement 2 ist in der Weise um seine Längsachse 3 verwunden, daß sich ein Verwindungsknoten K etwa mittig zwischen den beiden Lageraugen 6 und 7 ergibt.

Bei dem Ausführungsbeispiel ist das Stabelement 2 um einen Winkel von ca. 90° verwunden, so daß auch die Achsen 8 und 9 der Lageraugen 6 und 7 um einen gleichen Winkel zueinander versetzt sind.

93.12.93

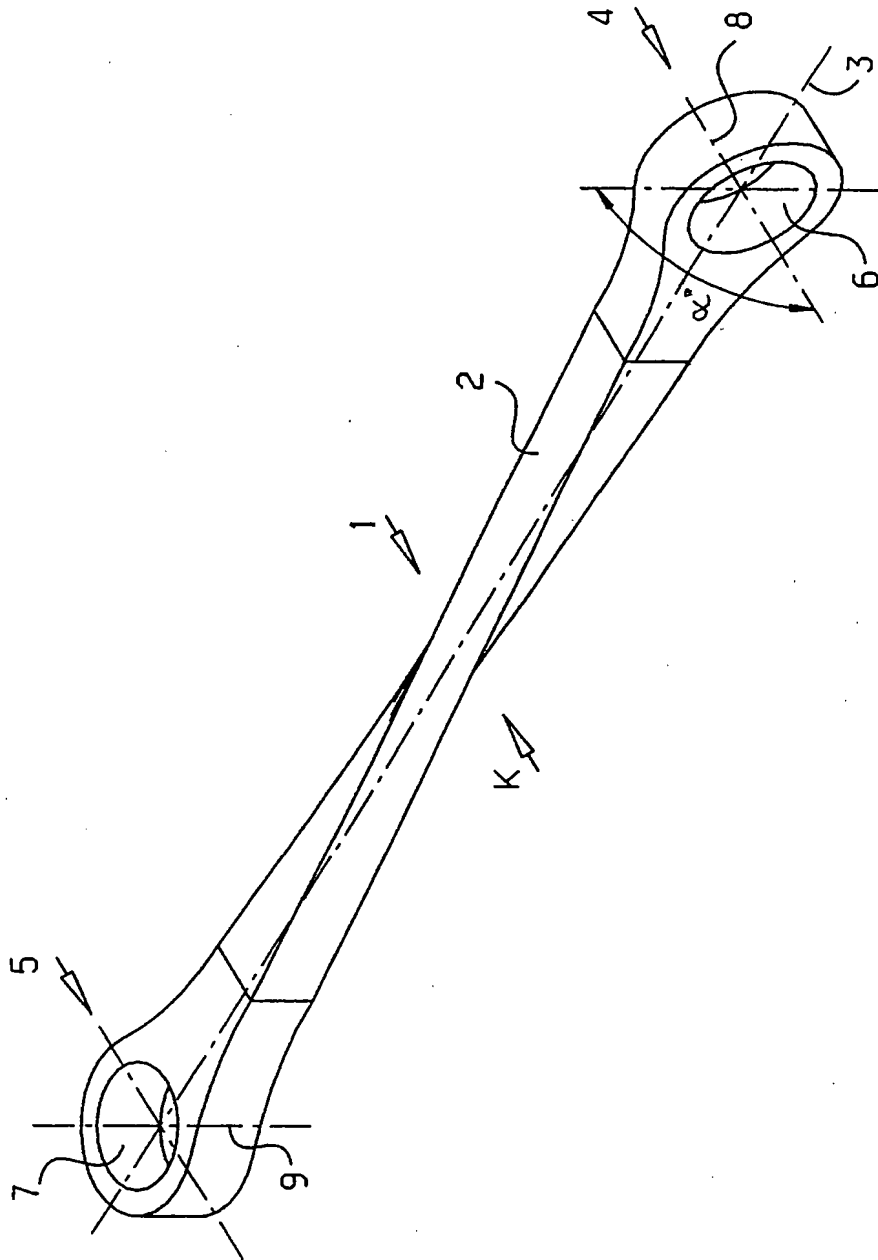
21.12.93

Schutzansprüche

1. Verbindungsstrebe für einen Stabilisator mit an gegenüberliegenden freien Enden angeordneten Lageraugen, wobei das eine einem Radträger zugerichteten Lagerauge zum weiteren mit dem Stabilisator verbundenen Lagerauge um einen Winkel versetzt angeordnet ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Verbindungsstrebe (1) aus einem länglichen, um seine Längsachse (3) verdrehten Stabelement (2) besteht und die Längsachsen (8, 9) der Lageraugen (6, 7) eine dem Verdrehwinkel des Strebenelements (2) entsprechende Winkelstellung zueinander aufweisen.
2. Verbindungsstrebe nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Stabelement (2) aus einem Aluminium-Strangpreßprofil besteht.
3. Verbindungsstrebe nach den Ansprüchen 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Stabelement (2) im Querschnitt polygonal ausgeführt ist.
4. Verbindungsstrebe nach den Ansprüchen 1, 2 oder 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Kreuzungspunkt (K) der Verdrehung des Stabelements (2) etwa mittig zwischen den beiden Lageraugen (6 und 7) liegt.
5. Verbindungsstrebe nach den Ansprüchen 1, 2, 3 oder 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Längsachsen (8, 9) der Lageraugen (6, 7) im Stabelement (2) um 90° versetzt zueinander angeordnet sind.

9319677

21.12.93



9319877